

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 245.

Donnerstag den 18. October.

1860.

Ernst Moriz Arndt.

(Fortsetzung.)

Um diese für Deutschland so verhängnißvolle Zeit entwickelte sich in unserm Arndt nun diejenige patriotisch-politische Gesinnung, welche recht eigentlich den Schwerpunkt seines Wesens ausmacht. „Als Oesterreich und Preußen“ — so drückt er sich dar- über selbst aus in seinen „„Erinnerungen aus dem äußern Leben““ (zuerst erschienen 1840) — „nach vergebllichen Kämpfen gefallen waren, da erst flog mein Herz an, sie und Deutschland mit rechter Liebe zu lieben, und die Walschen mit rechtem treuen Zorn zu hassen. Ich haßte die Franzosen mit ganzem Zorn, mein Vaterland erkannte und liebte ich nun im ganzen Zorn und in ganzer Liebe. Auch der schwedische Particularismus war nun auf einmal todt, die schwedischen Helden (die Gegenstand seiner Begeisterung, wie seiner historischen Forschung gewesen waren) waren in meinem Herzen nun auch nur andere Töne der Vergangenheit; als Deutschland durch seine Zwietracht nichts mehr war, umfaßte mein Herz seine Einheit und Einigkeit.“

Er hatte bereits zwei kleine politische Schriften ausgehen lassen. Die erste, unter dem Titel: „Germania und Europa,“ enthielt seine Ansicht der damaligen Weltlage, wobei schon der Gedanke auftauchte, daß Deutschland, als in der Mitte des ganzen Welttheils gelegen; das in der Politik stets entscheidende Gewicht, die Vermittlung, zu bilden berufen sei; die zweite, „Geschichte der Leibeigenschaft aus Pommern und Rügen,“ deckte mit kühnem Freimuth eine Reihe von Mißbräuchen und Mißständen in den ländlich-bäuerlichen Verhältnissen seines Heimathlandes auf. Fast hätte ihn dieses letztere Werk seine Stelle gekostet, denn einige über diese gegen ihre Standesvorrechte gerichtete Schrift erbotste Adelige schwärzten ihn in Stockholm beim König an, welcher ihn zur Untersuchung ziehen

ließ. Aber Arndt wußte durch Vermittlung des ihm zugethanen Generalgouverneurs den König von der Richtigkeit seiner Behauptungen und der Ungerechtigkeit der aufgedeckten Verhältnisse zu überzeugen.

Nicht lange darauf warf Napoleon durch die einzige Schlacht bei Jena die preussische Monarchie und mit ihr fast den letzten Rest deutscher Selbstständigkeit über den Haufen. Auch Schwedisch-Pommern fiel den Franzosen in die Hände, vor denen Arndt zu entweichen alle Ursache hatte. Denn in einer Zeit, wo alles dem unwiderstehlichen Sieger schmeichelnd sich beugte, war er mit muthigen Angriffen als dessen grimmig entschiedener Gegner im „Geist der Zeit,“ dessen erster Band 1807 erschien, aufgetreten. Dieses Buch, voll Leben und Feuer, Freimuth und Einsicht, wies zuerst darauf hin, daß der Weltstürmer nicht anders als mit seinen eigenen Waffen geschlagen werden könne: ein Gedanke, dessen sich später Stein und der Tugendbund bemächtigten, um an seine Ausführung die Wiedergeburt Deutschlands, zunächst Preußens, anzuknüpfen. Nachdem nun Arndt ein Paar Jahre in Stockholm verweilt hatte, kehrte er 1809 unter fremdem Namen auf gefahrvollen Wegen nach Deutschland zurück, da es ihn im franzosenfreundlichen Schweden nicht länger duldeten; er trat sogar seine Professur wieder an, doch nur um sie bald darauf, im kriegsdrohenden Jahre 1811, für immer aufzugeben. Auch in seiner Heimath nämlich konnte er es unter den triumphirenden Franzosenfreunden, wozu selbst seine nächsten Verwandten und Freunde gehörten, nicht aushalten: er entfloh unter mannichfachen Gefahren, Wechselfällen und Nöthen über Berlin und Wien nach Rußland, wo sich damals aus Deutschland die Besten sammelten, die noch Muth und Kraft zum Widerstand gegen den Weltunterjocher hatten. Namentlich hatte ihn der ehemals preussische Minister Febr. v. Stein, dessen unendliche Energie von St. Petersburg aus den



begonnenen Krieg Rußlands mit Napoleon schürte, um daraus die Befreiung Deutschlands herzuleiten, zu sich berufen. Im Verein und persönlichen Verkehr mit so vielen bedeutenden Männern, deren Mittelpunkt der unerschrockene herrliche Stein war, wirkte nun Arndt an dem ernstlichen Vorspiel zu jener Umkehr der politischen Weltlage mit, die alle tapfern und ächten Deutschen herbeiführte. Da ihm andere Waffen versagt waren, richtete er die Waffen des Geistes gegen den übermüthigen Tyrannen; er machte es sich zur Aufgabe in einer Reihe treffender Flugschriften voll Eifer und Patriotismus den Haß gegen diesen frechen Unterdrücker anzufachen, die Ehre des Vaterlandes gegen ihn und seine Helfershelfer zu vertreten, vor allen Dingen auch die Mittel anzugeben, mit welchen allein ein erfolgreicher Widerstand sich organisiren lasse.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 19. October Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der Bedarf an Gerstenstroh für das hiesige Hospital, circa 80 Centner, pro 1861 soll in Wege der Submission beschafft werden.

Submissions-Offerten sind bis zum **23. October** c. beim Hospital-Inspector **Quarg** abzugeben.

Die Bedingungen sind bei demselben einzusehen.
Halle, den 13. October 1860.

Der Hospitals-Vorsteher
Stadtrath Jordan.

1 Sopha (birkenes), 1 Dzd. Mahagoni-Stühle, gebr., 1 eleganter Mahagoni-Klapptisch, 1 Ausziehtisch, mehrere Bettstellen stehen billig zum Verkauf
Morizthor Nr. 4, 2 Treppen hoch.

Auction.

Montag den 22. October cr. u. folg. Tage von Nachm. 1 Uhr ab versteigere ich im Auktions-Local des Königl. Kreisgerichts hier div. Mobilien, als: Sopha's, Kommoden, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kleider- u. Küchenschränke, Rohrstühle; ferner: gute Federbetten, Kleidungsstücke, 1 Rest schm. Tuch, Binden u. Schlipse, 3 Taschenuhren, Porzellan- u. Steingutgeräth, 1 Parthie Weißwaaren, 1 eis. Circulirofen, 1 gr. Kaffeetrommel, 1 Ladentisch, 1 Glaschrank, 1 gutes Pianoforte, so wie div. Wirtschaftsgeräthe u. s. w.

Elste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Auction.

Freitag den 19. October Nachm. 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 versch. Webergeräthschaften, als: Webestühle, Spuhlräder u. dergl.; ferner Sopha's, Rohr- u. Polsterstühle, div. Schränke, Spiegel, Bilder, Tische, Bettstellen, schöne Herren- u. Damenkleider, auch Wein, Spirituosen u. Cigarren. Die Sachen stehen zur bestmöglichen Ansicht.

Auktions-Nachtrag.

Nächsten Freitag kommt noch mit zur Versteigerung 1 leichter einspänniger Marktwagen, 1 Parthie Getraide-Säcke, Bücher u. noch v. a. S.

Soppe, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Gebraunten echten Mokka-Caffee, à Pfund 14 Sgr., do. feinst. **Menado-Caffee**, à Pfund 13 Sgr., beide vorzüglich im Geschmack, empfiehlt

Otto Thieme.

Feine grüne und schwarze Thee's, ausgewogen und in Original-Paqueten, empfiehlt billigst

Otto Thieme.

Neues schönes **Pflaumenmus**, selbst eingekochtes, à *℔*. 2 Sgr., in Löpsen von 10 *℔*. und mehr à *℔*. 20 *℔*. bei

Friedr. Taubert, alter Markt.

Gutes Pflaumenmus, à *℔*. 1 Sgr. 9 *℔*., Rathhausgasse Nr. 4 im Keller.

Frisches Mus, à *℔*. 1 Sgr. 6 *℔*., sowie schöne Nespel und Birnen Jägerplatz Nr. 10.

Großes feinschmeckendes Frühstück, weißes Landbrot, das Stück 4 Sgr. 8 *℔*., schönes leichtes Bier, à *℔*. 9 *℔*., trocknes Kienholz bei **Tischer**, Schulgasse 6.

„Janus,“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Grund-Capital: 1 Million Marc Banco.

Reservefonds	Marc Bco. 1,173,000.
Lebens-Versicherungs-Kapital	12,550,000.
Leibrenten und Pensions-Versicherungen jährlich	30,000.
Jahres-Einnahme	480,000.
In 1860 verstorbene Versicherte 74 Personen mit versicherten	110,840.

Die Versicherungen können mit und ohne Anspruch auf Dividenden abgeschlossen werden. Ersterenfalls erhalten die Berechtigten 70% derselben und zwar schon nach 3 Jahren.

Die Beiträge in vierteljährlichen und monatlichen Terminen zu entrichten, ist gestattet. Sie sind billigt, aber so normirt, daß sie der Gesellschaft erlauben, überall liberal bei der Aufnahme zu verfahren und die Abwicklung der Versicherungs-Kontrakte auf's prompteste zu bewerkstelligen.

Bezüglich der coulantem Regulirung eingegangener Verbindlichkeiten, beruft sich die Gesellschaft auf das Zeugniß der Erben von 703 verstorbenen Mitgliedern, denen sie in ca. 13 Jahren M. Bco. 1,174,770 bezahlte. —

Aussteuer-Versicherungen können in der Art abgeschlossen werden, daß die gezahlten Beiträge zurückzugeben sind, wenn das betreffende Kind vor Erreichung eines vorher bestimmten Termines stirbt. Für **Gelder auf Leibrenten** werden hohe Zinsen gewährt.

Näheres ist aus den Prospecten zu ersehen, welche unentgeltlich verabfolgt werden bei den Agenten

Herrn Hch. Karmrodt, große Steinstraße Nr. 67,

= C. O. Wiese, Graseweg Nr. 24,

und bei unterzeichnetem General-Agenten

Fr. Müller, große Ulrichstraße Nr. 20.

Ein Pianoforte zu verkaufen Breitenstraße Nr. 21.

Ein noch neuer Kessel ist zu verkaufen
Kellnergasse Nr. 3, eine Treppe.

Spiegelg. Nr. 7 ist 1 Kanonenofen billig zu verk.

25 Stück Schaaf, junges Vieh, stehen zu verkaufen
Steinweg Nr. 44.

2 fette Landschweine verkauft Siebichenstein 86.

Drei große fette Schweine stehen zum Verkauf
beim Bäckermeister Grothum in Trotha.

Ein Schwein steht zum Verkauf
Schützengasse Nr. 20.

Futterkartoffeln und Rüben werden gekauft
Fleischergasse Nr. 10.

Alte Schuhe, Stiefeln und Schäfte kauft
Carl Hundruckt, Thalgaße Nr. 5.

Alte Münzen, Gold, Silber, Kupfer, Messing
kauft zu höchsten Preisen

S. M. Friedländer,

Eingang: Bechershof, Markt Nr. 4, 1. Stage.

Ein stud. philol. ertheilt Schülern der
oberen Classen Unterricht im Lat. u. Griech.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Den werthen Damen in- und auswärts zeige
ich hiermit ergebenst an, daß ich neueste Modells
für die jezige Saison, so wie Blumen und Ball-
kränze in großer Auswahl erhalten habe. Ebenso
empfehle ich meinen geehrten Kunden Posamentier-
waaren und Strickwolle in allen Sorten.

Verwittw. **Auguste Zesch geb. v. Biemießka**,
Büchgeschäft, gr. Steinstraße Nr. 12.

6000 Thlr. sind zu 4 1/2 Procent Zinsen
zum 1. Januar 1861 und verschiedene andere klei-
nere Kapitalien sofort auszuleihen.

Halle, den 8. October 1860.

Der Justiz-Rath **Niemer.**

Arbeiter zum Rübenherausnehmen werden noch
mehrere Wochen bei 7 *Sgr.* 6 *S.* täglichen Lohn be-
schäftigt
Oeconom **C. Damm.**

Ein Bursche von 16 — 18 Jahren findet dauern-
de Beschäftigung Leipziger Straße Nr. 77.

Chr. Mische.

Ein Mädchen, in Haus- und Küchenarbeit er-
fahren, wird zum 1. December gesucht
Rathhausgasse Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Die Modewaaren- und Tuch-Handlung von G. Rothkugel, Leipziger Straße Nr. 85,

empfiehlt $\frac{3}{4}$ br. wollenen **Calmucl** 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., baumwollenen **Calmucl** von 3 $\frac{1}{4}$ Sgr. an bis 5 und 6 Sgr., rein wollenen $\frac{3}{4}$ br. **dop. Lama**, besonders zu Damenjacken sich eignend, à Elle 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., **Besatzplüsch** in Wolle zu sehr billigen Preisen, **Lama-Biber** à Elle 2 $\frac{3}{4}$ Sgr. bis 5 Sgr., **schwarzen Sammet** zu 10 Sgr.



Goldene Rose.

Sonnabend Abend **Schweinsknöchel**,
wozu ergebenst einladet **H. Hartmann.**



Schiller-Loosen-Gewinne besorgt gegen
Aushändigung der Loose

Friedr. Wilh. Dalchow, Lotterie-Collecteur.
Gummischuhe rep. am dauerh. **Wolff**, Märkerstr. 25.

Ein bescheidenes Mädchen für Alles kann sich
melden **Geiststraße Nr. 60, 1 Treppe.**

Ein Mädchen wird für die Nachmittagsstunden
zur Wartung eines Kindes verlangt
Rathhausgasse Nr. 18 im Hofe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Haus-
mädchen findet zum 1. November einen Dienst
große **Steinstraße Nr. 15, 1 Tr. hoch.**

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den Nachmittag wird sofort gesucht **Martinsberg 5.**

Ein Dienstmädchen wird sogleich gesucht. Nä-
heres zu erfragen
Rathhausgasse Nr. 10, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, das waschen, nähen
und plätten kann, sucht bis zum 1. Novbr. Dienst.
Zu erfragen gr. **Brauhausgasse Nr. 18 im Laden.**

Gesucht wird zur Aufwartung eine ehrliche,
ordentliche, möglichst unabhängige Person
Barfüßerstraße Nr. 9.

Eine Frauensperson für den Vormittag zur
Aufwartung wird gesucht gr. **Schloßgasse Nr. 12.**

Eine kleine Familie sucht sogleich eine Woh-
nung von zwei Stuben mit Kammern oder drei
großen Stuben. Zu erfragen im „goldenen Ring“
Zimmer Nr. 18.

Eine herrschaftliche Wohnung, Parterre, von
4 Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör
und eine dergl. kleinere von Stube, K., K. im Hofe
ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen. **Land-
wehrstraße Nr. 3, 1 Tr. hoch rechts zu erfragen.**

Die obere Etage in meinem Hause ist zu ver-
mieten.
Ehr. Voigt.

Eine gewölbte Niederlage ist zu vermieten und
kann den 1. Januar übernommen werden. Näheres
zu erfragen gr. **Märkerstr. Nr. 23 im Hofe links.**

Eine freundliche Wohnung, 1 Stube, Kammer
und Küche, ist an kinderlose, anständige Leute so-
fort zu vermieten kleine **Ulrichsstraße Nr. 22.**

2 meubl. Stuben mit Kamm. sogl. zu beziehen
gr. **Klausstraße Nr. 38.**

Zwei freundliche Schlafstellen stehen offen
Schülershof Nr. 20, 2 Treppen hoch.

Schlafstellen nebst Kost **Herrenstraße Nr. 14, 2 Tr.**

Schlafstellen mit Kost **Breitenstraße 4, 1 Tr. links.**

Ein **Pferdeeimer** verl. Abzug. **Leipzigerstraße 91.**

Ein **Haarnetz** verloren. Abzugeben
gr. **Ulrichsstraße Nr. 37.**

Steigerzug.

Sonntag Übung.

F. Taub.

Freyberg's Saal.

Heute, Donnerstag Abend, **Concert.**

J. Golde.

Dankagung.

Die vielen Beweise edler Menschenfreundlich-
keit, die mir während der Dauer des langen Kran-
kenlagers meines Mannes bis zu seinem Tode be-
zeigt worden, insbesondere die so oft tröstbrin-
genden Besuche der Herren Pastoren **Seiler** und
Plath, wie auch die unermüdete Mühwaltung
des Herrn **Dr. Volkmann** und allen Denen, die
meinen Mann in dieser langen Zeit erquickten und
mit meinen vier Kindern unterstützten, kann ich
nicht unterlassen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank
abzustatten. Möge Gott es Allen vielfach segnen.

Wittwe **Nilius** geb. **Jänike.**